

Wirtschaftsausblick | Sudan

31.03.2020

Die Krise ist noch nicht überstanden

Der Sudan kämpft mit großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Aussichten für 2020 sehen etwas besser aus, sind aber mit Risiken behaftet.

Von Friedrich Henle | Berlin

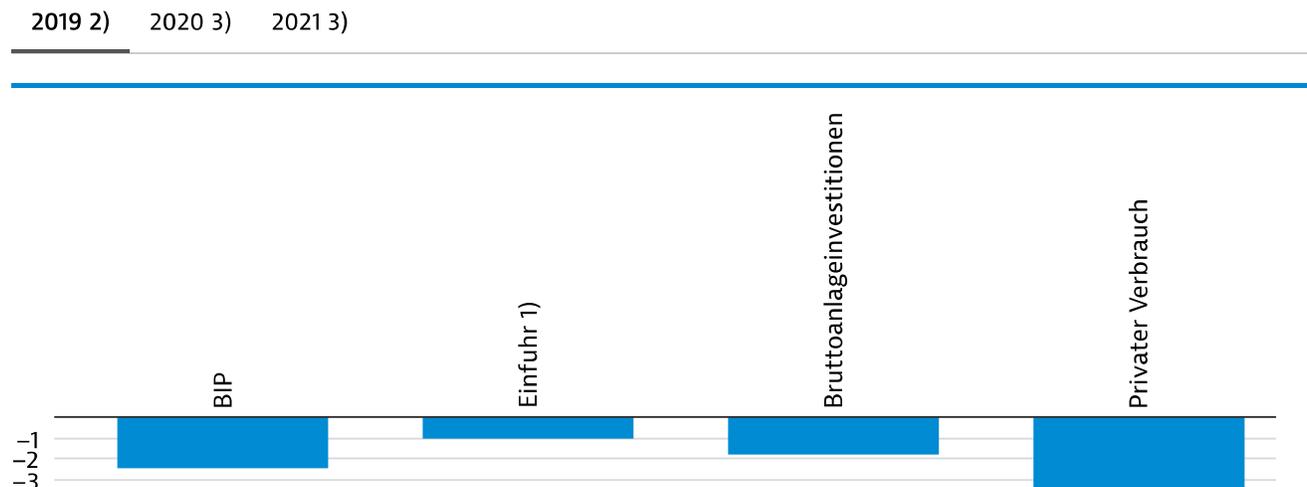
Wirtschaftsentwicklung: Wird 2020 die Talsohle erreicht?

Die sudanesische Wirtschaft befindet sich weiterhin in der Krise. Die Wirtschaftsleistung ist 2018 und 2019 um jeweils mehr als 2 Prozent zurückgegangen. Devisenknappheit, eine hohe Inflation und Unsicherheiten bei der politischen Entwicklung drücken auf die Stimmung. Die Aussichten für das Jahr 2020 sind zwar besser, variieren aber je nach Quelle. Während der Economist Intelligence Unit (EIU) ein leichtes BIP-Wachstum von 0,9 Prozent voraussagt, zeigen sich Internationaler Währungsfonds (IWF) und Afrikanische Entwicklungsbank mit einem geschätzten Rückgang von etwa 1,5 Prozent deutlich pessimistischer. Der IWF warnt in seinem letzten Bericht vom März 2020, dass die sudanesische Wirtschaft ihren Abwärtstrend fortsetzen werde, wenn die Regierung keine entscheidenden Reformen durchführe. Dazu gehöre unter anderem der Abbau von Subventionen auf Kraftstoffe, die Liberalisierung des Wechselkurses sowie eine bessere Kapitalausstattung der Banken.

Nach dem Sturz des langjährigen Machthabers Omar al-Baschir im April 2019 wirbt die zivile Übergangsregierung auf diplomatischer Ebene dafür, dass der Sudan wieder von der US-Liste der Staaten gestrichen wird, die Terrorismus unterstützen. Das Listing verhindert unter anderem internationale Maßnahmen zur Reduktion der Auslandsverschuldung sowie Kredite von Weltbank und IWF. Letzterer betrachtet die Schuldenlast in Höhe von rund 60 Milliarden US-Dollar (US\$) als nicht mehr tragfähig. Sollte es dem Sudan 2020 gelingen, wieder von der US-Terrorliste gestrichen zu werden, könnte dies finanzielle Ressourcen mobilisieren und für positive Impulse bei der Wirtschaftsentwicklung sorgen. Gleichwohl bleiben die ökonomischen Herausforderungen gewaltig.

Die deutsche Bundesregierung hat im Februar 2020 beschlossen, die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit mit dem Sudan wieder aufzunehmen. Im Vordergrund stehen Projekte in den Bereichen Good Governance, Landwirtschaft, Ausbildung und Energie.

Wirtschaftliche Entwicklung 2019 bis 2021 in Sudan (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)



1) Waren und Dienstleistungen; 2) Schätzung; 3) Prognose

Quelle: EIU



Wirtschaftliche Eckdaten Sudan

Indikator	2018	2019 2)	Vergleichsdaten Deutschland 2018
BIP (nominal, Mrd. US\$)	30,9	32,0	4.001,5
BIP pro Kopf (US\$ in Kaufkraftparität)	4.768	4.641	48.269
Bevölkerung (Mio.)	41,8	42,8	82,9
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = x Sudanese Pfund) 1)	29,73	51,34	-

1) mehrere Abwertungen des Sudanesischen Pfunds seit 2018; 2) Schätzung

Quelle: EIU; Statistisches Bundesamt

Investitionen: Große Zurückhaltung bei ausländischen Unternehmen

Der Bedarf an Investitionen ist riesig, ausländische Unternehmen sind aber zurückhaltend aufgrund der Bedingungen. Im Doing Business-Report der Weltbank und im Korruptionsindex von Transparency International schneidet das Land schlecht ab. Schwierig sind auch die Finanzierungsbedingungen, da viele Banken wegen der US-Terrorliste im Sudan keine Geschäfte machen wollen.

Die meisten geplanten Investitionsprojekte aus der Regierungszeit al-Baschirs sind mittlerweile gestoppt oder aufgeschoben

worden. Da sich der Staat in einer schwierigen Finanzierungssituation befindet, dürften in nächster Zeit von dieser Seite auch keine Impulse kommen.

Es gibt aber auch Lichtblicke. So hat die Afrikanische Entwicklungsbank im März 2020 einen Kredit in Höhe von 75 Millionen US\$ mit der sudanesischen DAL Group unterzeichnet. Das Unternehmen soll damit Investitionen im Agrarsektor, der ein Drittel des sudanesischen BIP ausmacht, voranbringen.

Ausgewählte Großprojekte in Sudan

Projektbezeichnung	Investitions- summe (Mio. US\$)	Projekt- stand	Anmerkung/Ansprechpartner
Modernisierung und Ausbau des Seehafens Suakin	4.000	Studien- phase	Gemeinsames Projekt von Sudan und Katar (jeweils Ministry of Transport)
Öl-/Gaskraftwerk Khartum	180	Durch- führung	Sudan Thermal Power Generating Company; Hauptauftragnehmer: Harbin Electric International Company (China)
Offshore-Raffinerie Port Sudan	126	Studien- phase	Ministry of Energy & Mining
Mischnutzungsprojekt Difaf Village mit Wohntürmen und Hotel	100	Durch- führung	Larrycom for Investment; Hauptauftragnehmer: Nantong Construction Group (China)

Quelle: MEED Projects

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter www.gtai.de/sudan, „Ausschreibungen“ und „Entwicklungsprojekte“.

Konsum: Preissteigerungen und schlechte Versorgungslage belasten

Die Bevölkerung kämpft mit Problemen des täglichen Lebens. Brot- und Benzinknappheit führen aktuell zu langen Schlangen und Unmut in der Bevölkerung. Laut Medienberichten löst der Kraftstoffmangel weitere Preiserhöhungen aus, vor allem im Transportsektor. Das dürfte die Portemonnaies der Familien weiter belasten. Die hohe Inflation soll 2020 laut EIU nur leicht auf rund 44 Prozent sinken, im Februar 2020 ist sie allerdings auf 71,4 Prozent gestiegen.

Grundsätzlich verfügen die rund 43 Millionen Sudanesisinnen und Sudanesen in der Summe über eine erhebliche Kaufkraft. Der EIU nennt einen Betrag von 23 Milliarden US\$, den die Haushalte 2018 ausgegeben haben. Der private Konsum soll 2020 um 0,8 Prozent steigen, nachdem er 2019 um 3,5 Prozent gesunken war.

Ein großer Teil der Bevölkerung hat allerdings keine ausreichenden Mittel, um selber einkaufen zu können. Internationale Organisationen sprechen von 8 bis 9 Millionen Menschen, die auf humanitäre Hilfe und Lebensmittellieferungen angewiesen sind.

Außenhandel: Devisenknappheit erschwert wichtige Importe

Die ungünstige Wirtschaftslage spiegelt sich auch in den Exporten und Importen wider. Diese sind 2019 weiter zurückgegangen, sollen sich 2020 aber etwas erholen. Noch ist allerdings nicht absehbar, wie sich die weltweite Krise wegen des Corona-

virus auswirken wird. Wie andere Länder auch, hat der Sudan im März 2020 Grenzübergänge zu Nachbarstaaten geschlossen und internationale Flugverbindungen unterbrochen. China und die Vereinigten Arabischen Emirate sind die wichtigsten Handelspartner des Landes.

Der Mangel an Devisen stellt ein Problem für den Außenhandel dar. Laut Medienberichten hat dies unlängst dazu geführt, dass sich das Finanzministerium von einer lokalen Privatfirma US-Dollar leihen musste, um eine Weizenlieferung zu bezahlen. Das Leistungsbilanzdefizit wird in erster Linie durch Kredite Chinas und der Golfstaaten ausgeglichen.

Deutschlands Ausfuhren in den Sudan sind 2019 um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, lagen mit 167 Millionen Euro aber im Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Außenhandel Sudans (in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

	2018	2019 *)	Veränderung 2019/2018
Importe (fob)	7.065	6.802	-3,7
Exporte (fob)	3.485	3.015	-1,3
Handelsbilanzsaldo	-3.580	-3.787	-

*) Schätzung

Quelle: EIU

Dieser Inhalt ist relevant für:

Sudan
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Dr. Felix Guntermann

Wirtschaftsexperte

 +49 228 249 93 606

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.